

# Die Drei ???

wie es heißt weiß ich noch nicht ^^

Von abgemeldet

## Kapitel 3: Geringfügige technische Inkompetenzen

### Geringfügige technische Inkompetenzen

„Och Mist, ausgerechnet jetzt muss es anfangen zu regnen... Ich wollte doch noch surfen gehen!“, murrte Peter und starrte durch die regenblinde Frontscheibe des MGs.

„Nun, so wirst du dich immerhin gänzlich auf unseren neuen Fall konzentrieren können, und nicht ständig sehnsüchtig aus dem Fenster starren, in der Hoffnung auf ein baldiges Ende deiner Pflichten um deiner bevorzugten körperlichen Ertüchtigung nachzugehen.“

Peter lachte. „Oh Mann, Just, so viele Worte um zu sagen, was ich mit vieren schaffe, nämlich ich will surfen gehen... Klasse!“

Justus grinste selbstgefällig und gab zurück: „Naja, Peter, dies drückt dann wohl in gewissem Maße das intellektuelle Gefälle zwischen uns beiden aus, welches sich von meinem Intellekt bis hin zu deinem doch rapide zu senken scheint... Außerdem dachte ich du wolltest mit Jeffrey Lauftraining machen.“

„Das mit dem Laufen haben wir verschoben, weil es ja so schön windig geworden ist, dass surfen richtig super gewesen wäre.“, in Peters Stimme klang eine gewisse schwärmerische Sehnsucht mit, die allerdings so stark übertrieben war, dass alle drei lachen mussten.

„Also gut, nun aber mal im Ernst, fassen wir zusammen was unsere neue Klientin uns vorgestern am Telefon sagte: Mrs Lucille Miller vermisst einen antiken Silberring in den ein Diamant eingefasst ist, der in der Form „runder Brillant“ geschliffen wurde. Der runde Brillant übrigens ist mit seinen 57 Facetten und einem minimalen Schleifverlust die klassischste und am meisten geschätzte Form des modernen Diamanten. Dies aber nur am Rande bemerkt. Diesen Ring also vermisst sie seit etwa einer Woche. Sie sagte er habe nicht an seinem Platz gelegen, was ihr allerdings nur einmal kurz auffiel, was sie dann aber über ein Telefonat, welches ihr dazwischengeriet, vergessen hatte. Demnach hat sie nicht danach gesucht, nun allerdings, da sie ihn auf einer Wohltätigkeitsveranstaltung tragen wollte, begann sie zu suchen, konnte ihn aber nicht finden.“

Peter nickte wissend. „Klar, und sie hat ihn sicherlich nicht einfach verlegt, wie es älteren Frauen doch häufiger passiert, sondern er ist ihr bestimmt geklaut worden, und wir sollen ihn nun finden, richtig?“

„Also, Peter, ich möchte dich doch sehr bitten!“

„Jaja, schon gut, ich weiß ja, immer erst den Klienten anhören bevor man sich ein Urteil bildet.“, Peter beugte sich ein wenig vor um besser durch die regennasse Windschutzscheibe blicken zu können.

„Sag mal, wieso schaltest du eigentlich nicht die Scheibenwischer an, Peter? Es gießt wie aus Eimern!“, mischte sich nun zum ersten Mal Bob vom Rücksitz aus in das Gespräch ein.

„Ach, das geht auch so...“, murmelte Peter und wurde ein wenig rot.

„Du willst uns doch jetzt nicht ernsthaft sagen, dass du die Scheibenwischeranlage immer noch nicht repariert hast, oder?“

„Naja... weißt du Bob, ... ich hab ... ich musste ...“, druckste Peter herum.

„Was musstest du, Zweiter?“, schaltete Justus sich ein.

„Ich hatte wegen des Volleyballtrainings am Samstag ein Date mit Kelly vergessen, und als Wiedergutmachung habe ich sie am Sonntag ins Kino eingeladen. Naja, und Kino ist eben nicht ganz billig!“, verteidigte Peter sich verlegen.

Bob lachte nur, und Justus murmelte: „Also Kelly wieder...“, vor sich hin, wofür er nebst eines bösen Blicks einen Knuff von Peter kassierte.

„Aua! Nun achte aber bitte auf die Straße, Peter! Sonst fahren wir noch vorbei.“

„Ist ja schon gut.“

Bob auf dem Rücksitz schüttelte amüsiert den Kopf und fuhr sich mit der Hand durch das blonde Haar. Justus und Peter hatten immer ihre kleinen Neckereien untereinander, waren aber dennoch eigentlich ein Herz und eine Seele, wahrscheinlich arbeiteten sie wegen ihrer Verschiedenheit so gut zusammen. Er selbst fungierte meist als Vermittler und versuchte die Streitereien so gut es ging einzudämmen.

„Wo müssen wir denn jetzt lang?“

„Peter das habe ich dir doch schon dreimal gesagt! Links auf die Straße die um den Berg herum führt.“

„Ja, aber wir müssen doch da rauf um nach Malibu zu kommen, oder?“

„Das ist richtig, aber wenn wir rechtsherum fahren kommen wir am ganz anderen Ende von Malibu heraus, als die Fleet Street liegt, in der Mrs Miller nun einmal wohnt.“

„Naja aber wäre das nicht immer noch schneller als wenn wir diesen ewig langen Umweg nehmen würden den du mir da als richtige Route verkaufen willst? Außerdem“, nun holte Peter einmal tief Luft, „bin ICH der Fahrer, und dementsprechend entscheide auch ich wo wir langfahren.“

„Aber ICH bin der erste Detektiv, schon vergessen?“

„Ja, na also gut, ich fahre da lang wo unser feiner Herr Justus-ich-bin-der-erste-Detektiv-und-kann-meinen-Gürtel-enger-schnallen-Jonas langfahren will. Aber sag nicht ich hätte dich nicht gewarnt! Wir werden länger brauchen. Jawohl!“, Peter machte seinen Standpunkt durch energisches Treten des Gaspedals unmissverständlich klar.

Justus grinste nur. „Also, ich denke was wichtig ist, ist dass wir Mrs Miller gegenüber Professionalität zeigen, also ein souveränes Auftreten, gepaart mit Verständnis führ ihren Verlust, also den des Ringes natürlich, und des Weiteren eine gewisse ... nun ja ... Abgegrenztheit gegenüber Tante Mathilda, die uns zwar empfohlen hat, aber immer so gewisse Dinge über uns sagt... Ihr wisst ja.“

„Jaja, dass wir nur Detektiv spielen, dass man solche Sachen lieber der Polizei überlassen sollte... blablabla eben.“

„Du sagst es, Peter.“

Während des Gesprächsverlaufs war die Strecke immer kurviger und holpriger geworden, etwas, das Bob nicht sonderlich gut vertrug. Er unterdrückte ein Stöhnen

und versuchte seine Übelkeit unter Kontrolle zu bekommen. Seit gestern Nachmittag war ihm nun schon übel, und jetzt diese unendlich erscheinende Autofahrt... Bob verfluchte seine Reisekrankheit und beugte sich ein wenig vor, da er auch leichte Bauchschmerzen bekommen hatte. Verflixt, dachte er, vielleicht sollte ich doch nochmal zum Arzt gehen.

„Alles klar, Peter, hier jetzt nach links, an der nächsten Kreuzung rechts und dann nochmal rechts, dann sind wir da.“

Peter nickte und starrte angespannt durch die Windschutzscheibe, da er langsam aber sicher gar nichts mehr sehen konnte.

„Ich glaube wir müssen kurz halten...“

„Ja Peter, das glaube ich auch. Wollen wir hoffen, dass der Regen bald abschwächt und deine Nachlässigkeit uns nicht zum Verhängnis wird.“, gab Justus zurück und drehte sich halb zu Bob um. „Gib mir mal bitte das Handy, dann rufe ich Mrs Miller an und sage ihr, dass wir uns ein bisschen verspäten werden.“

„Hmm, ja, hier.“, Bob reichte Justus das gewünschte Telefon.

Peter hatte unterdessen am Straßenrand gehalten und streckte sich, er lockerte seine verspannten Schultern und schaute dann mit verdrehten Augen zu Bob hinüber, da Justus gerade „Guten Tag Mrs Miller, Justus Jonas von den drei Detektiven am Apparat, verzeihen Sie die Störung, doch durch eine geringfügige technische Inkompetenz eines meiner Kollegen werden wir uns ein wenig verspäten. Ja. Mhm. In Ordnung, Mrs Miller, dann bis gleich!“, ins Telefon zwitscherte, Kompetenz und Höflichkeit in Person.

„Tante Mathilda wäre stolz auf dich.“, meinte Peter trocken. „Bob, was ist los mit dir, alles in Ordnung?“

Bob nickte und versuchte sich an einem Lächeln, was ihm aber gründlich misslang und eher zu einer Grimasse wurde.

„Was ist denn mit dir? Ist dir schlecht?“

„Sicher ist ihm schlecht!“, schaltete Justus sich ein. „Und, wie sich aus seiner leicht nach vorn geneigten Haltung durchaus erkennen lässt, scheint er auch unter Schmerzen im Bauchraum zu leiden.“

„Oh je, Bob, ich glaube du wirst doch noch krank – Kopfschmerzen, Bauchweh, dir ist schlecht... Vielleicht so ein Magenvirus, hatte Kelly vor drei Wochen auch.“

„Wird schon wieder.“, Bob grinste schwach.

„Nun, Kollege, ich sage das zwar nicht gerne, aber nun ist professionelles Verhalten von dir gefragt – Mrs Miller sollte nicht merken dass du krank bist, denn das strahlt eine gewisse Inkompetenz aus, die unser Unternehmen, wie ich ja vorhin bereits sagte, nicht auszustrahlen hat.“, Justus nickte Bob bekräftigend zu, während Peter ihn besorgt musterte.

„Bob, vielleicht solltest du mal kurz frische Luft schnappen, meinst du nicht?“

Bob nickte und stieg, ein wenig wacklig auf den Beinen, aus dem Auto. „Glaub das war nur diese Holperfahrt.“, meinte er und atmete tief durch.